

Lage: An der Nordostseite des kleinen Dorfes, am Bergabhang, von einer Mauer umfangen. Besonders malerisch die Ansicht von SO., mit dem Untersberge im Hintergrunde. (Abb. 38.)

Charakteristik: Schöne einschiffige gotische Kirche vom Anfang des XV. Jhs., mit äußeren Strebpfeilern und hölzernem Giebelturm im W. Chor und Langhaus bilden einen einheitlichen Raum. Gotisches Sternengewölbe, die Rippen auf Diensten vor den Wandpfeilern. Alte gotische Nordsakristei, moderne Südsakristei von 1909. (Abb. 39–41.)

Schönes gotisches Portal, Marmorkanzel an der Außenseite. Drei Barockaltäre von 1725 und 1731.

Äußeres (Abb. 42): Bruchstein, rau verputzt. Langhaus und Chor gleich breit und hoch. Mit Ausnahme der Nordseite umlaufender vorspringender Sockel und gotisches, gekohltes Abschlußgesims (Konglomerat). Vierzehn gotische Strebpfeiler aus Konglomeratquadern, dreimal abgestuft, der dreikantige abgeschrägte Leibung aus rotem Marmor. Am Nordwesteck ist eine **Kanzel** angebaut: Auf sechseckigem, rau verputztem Unterbau eine Brüstung aus rotem Marmor, aus vier Seiten des Sechseckes, mit profiliertem

Mittelteil übereck gestellt; zwei gekohlte Kaffgesimse aus rotem Marmor und Steinpult. Einige Strebpfeiler sind durch wagrechte Quaderbänder aus rotem Marmor gegliedert. Schindelsatteldach nach O. abgewalmt.

Westfront: Über dem Kaffgesims gleichseitiger Dreiecksgiebel mit Holztürmchen. In der Mitte das schöne spitzbogige gotische Portal aus rotem, weiß gesprenkeltem Adneter Marmor: Das abgeschrägte Gewände ist über dem glatten, oben gekohlten Sockel profiliert durch drei starke, in Stufen gestellte Stäbe und dazwischen drei Hohlkehlen. Der Türausschnitt schließt in flachem Kleeblattbogen, beiderseits je eine Volute (eigenartige Lösung). Gerader Fries mit einer krautigen Wellenranke in flachem Relief, darüber Zinnenband. Im Tympanon schönes Hochrelief aus weißem Marmor, mit zarten Farben polychromiert, die gekrönte hl. Margareta über dem Drachen, eine gute Arbeit. Das ganze Portal stammt aus der Mitte des XV. Jhs. (Abb. 43.)

Neben dem Portal beiderseits ein oblonges vergittertes Fenster mit

Lage

Abb. 38

Charakteristik

Abb. 39–41

Äußeres
Abb. 42

Abb. 43

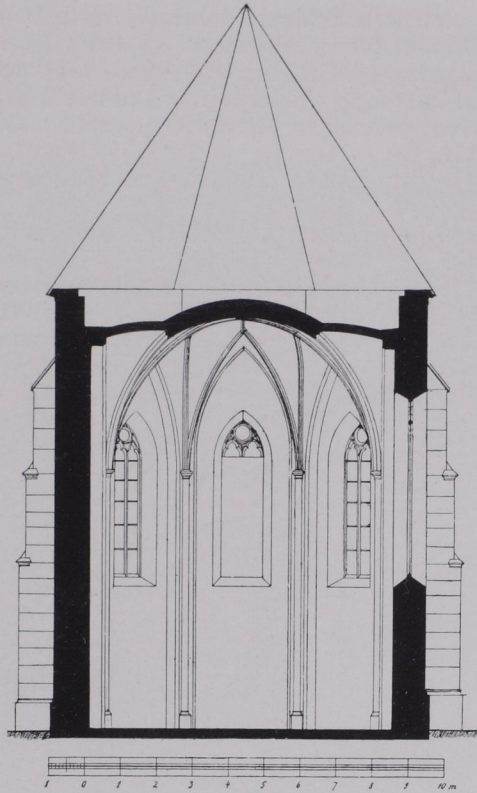


Abb. 40 St. Margarethen, Filialkirche
Querschnitt 1:200 (S. 49).

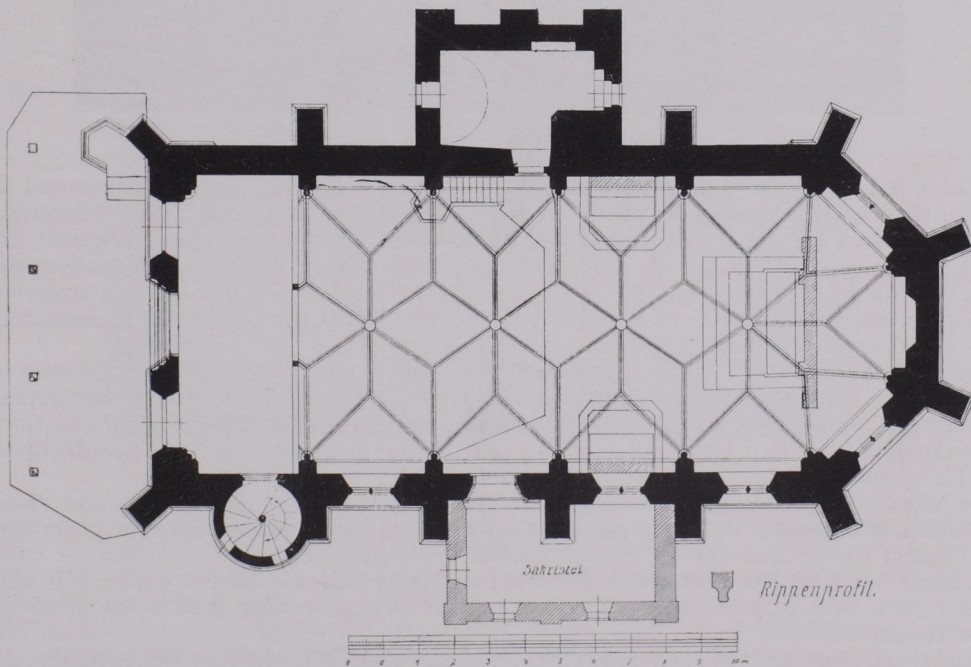


Abb. 41 St. Margarethen, Filialkirche, Grundriß 1:200 (S. 49).